

GRUSSWORT DES REGIERUNGSRATES

Wichtiger Eckstein gelegt

VON REGIERUNGSRAT
ERHARD MEISTER



«Wer informiert ist, kommt schneller ans Ziel und hat mehr vom Leben.» Wer die Qualitäten der Region Schaffhausen erleben will, startet seine Entdeckungsreise am besten

in der Informations- und Dienstleistungszentrale von shtotal: Willkommen im Haus der Wirtschaft und auf www.schaumal.sh.

Anschaulich, aktuell und umfassend können sich die Besucherinnen und Besucher über die charmante Stadt und die sonnigen Ortschaften, über kulturelle und touristische Attraktionen, über interessante Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten, über attraktive Liegenschaften und führende Unternehmen der Region oder über Schaffhauser Spezialitäten und die Landschaften informieren.

Für Auskünfte, Reservationen, Bestellungen können sie sich direkt an die hilfsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Schalter oder am Telefon wenden. Sei es beim Planen eines Ausflugs oder einer Stadtführung, beim Buchen von Reisen und Hotelzimmern, beim Degustieren und Kauf von einheimischen Spitzenweinen, bei der Ticketreservation und dem Billettkauf für Kultur- und Sportveranstaltungen, bei der Suche und Vermittlung von Ansprechpartnern.

Eine zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle macht es möglich, die Informationen und Dienstleistungen gut strukturiert aus einer Hand beziehen

zu können. Im Gegensatz zu Grossregionen, wo es lange dauert, bis man den Weg durch eine Vielzahl von Angeboten und Informationen findet, können sich Einheimische und Besucher rasch ins Bild setzen und eine optimale Wahl treffen.

Mit vereinten Kräften ist es möglich, die Stärken unserer Region optimal zu nutzen beziehungsweise bekannt zu machen. Mit diesen Zielen vor Augen arbeiten im Verein «SchaffhausenTotal» Vertreterinnen und Vertreter des Kantons und der Stadt Schaffhausen, von Schaffhausen Tourismus und des Branchenverbandes Schaffhauser Wein sowie des Kantonalen Gewerbeverbandes und der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Region Schaffhausen eng zusammen. Das operative Geschäft führt die Kantonale Wirtschaftsförderungsstelle, die auch für das Wohnortmarketing zuständig ist.

Herzlichen Dank allen Institutionen und Personen, die mit Ideen, Arbeit und finanziellen Mitteln die Basis für diesen gemeinsamen Auftritt gelegt und das gemeinsame Ziel über Einzelinteressen gestellt haben. Herzlichen Dank der Kornhaus Liegenschaften AG für das Angebot, das Erdgeschoss im Haus der Wirtschaft für diesen Zweck nutzen zu können. Ein besonderes Dankeschön geht auch an alle Gemeinden und Unternehmen, die sich und ihre Angebote präsentieren und über ihren Auftritt das Projekt erst richtig attraktiv machen.

Ein wichtiger Eckstein ist gelegt, damit die Region Schaffhausen zum Nutzen der ansässigen Bevölkerung und Wirtschaft sowie für Gäste, Touristen und ansiedlungswillige Personen gestärkt werden kann. Es gibt noch viel zu tun. Packen wir die Aufgaben gemeinsam mit Mut und Zuversicht an.

GRUSSWORT DES STADTPRÄSIDENTEN

Wichtige Wachstumsimpulse gegeben

VON STADTPRÄSIDENT
MARCEL WENGER



Der Schaffhauser Stadtrat hatte Sorgen. Räte haben immer Sorgen, ja es gehört seit Jahrhunderten zum Auftrag des Stadtrates, sich zu sorgen. Aber im 17. Jahrhundert hatte der

Zahn der Zeit dem bisherigen städtischen Werkhaus so zugesetzt, dass es seiner Aufgabe, Waren zu lagern und damit den Handel zu befördern, nicht mehr gerecht werden konnte. Und die Mittel waren knapp, so knapp, dass man auf stadt eigene Ressourcen zurückgreifen musste. Im Ratsprotokoll des 25. Januar 1778 schritt man zur Tat und beschloss: «Für das neue Kaufhaus auf dem Herren Aker sollen 15 Haupt Aichen und 15 Fohlen oder so vil vonnöten gefällt werden».

Das waren noch Zeiten! Der Bau eines ganzen Lagerhauses mitten in der Stadt konnte vom Stadtrat ohne Bericht und Antrag an den Grossen

Stadtrat, ohne Spezialkommission und ohne Plenumsitzung in Auftrag gegeben werden. Was hätten dazu wohl die Stadtbildkommission, die Denkmalpflege, der Heimatschutz, die Pro City, die Umweltverbände, die Anwohner, die Lokalzeitungen, das Lokalfernsehen und die Automobilverbände gesagt? Und trotzdem war der damalige Stadtrat nicht zu beneiden. Er hatte mit dem Bau des Hauses wohl keine Kompetenzprobleme. Dafür aber machten ihm die Steinmetzen zu schaffen, denen befohlen werden musste, mit ihrer Arbeit diejenige der Maurer nicht zu behindern. Weil der Stadtbaumeister den Handwerkern offenbar gewaltig im Nacken sass, wurde das zu seiner Zeit grösste Lagerhaus der Stadt und eines der höchstgelegenen Gebäude in der Altstadt nach nur einem Jahr Bauzeit vollendet. Aus heutiger Sicht ist dies als Rekordleistung zu werten, an der wir uns sogar mit modernen Baumethoden und -maschinen nicht immer messen können. Das Kornhaus jedenfalls förderte die lokale und regionale Wirtschaft bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts und machte den Herrenacker zu einem Ort des Handels und Wandels.

Erst mit der Erschliessung Schaffhausens durch die Bahn und dem Auszug der Korn- und Lagerhausgesellschaft in Gebäude längs der heutigen Spitalstrasse verlor das Kornhaus seine Bestimmung und verfiel nach seiner vorübergehenden Verwendung als «Gemüsehalle» bis 2001 in einen fast ungestörten Dauerschlaf. Wachgerüttelt wurde es erst durch die «Schaffhauser Wirtschaftsgruppe pro Kornhaus» mit Felix Aries, Gerold Bühler, Thomas Holenstein, Harald Jenny, Karl Kläiber, Peter Oechslin, Rinaldo Riguzzi und Roland Schöttle.

Mit dem Einzug der Informationsstelle «SchaffhausenTotal» ins Erdgeschoss des renovierten Kornhauses findet dieses für die Entwicklung der Stadt seinerzeit so wichtige Gebäude seine öffentliche Bestimmung wieder. Es sind bereits kräftige Wachstumsimpulse aus den angesiedelten Betrieben für Stadt und Kanton daraus hervorgegangen. Weitere Revitalisierungen von städtischen Liegenschaften stehen an. Es ist höchste Zeit, dass wir auch den Güterhof, das Gebiet Herrenacker Süd und den Pfarrhof wieder beleben. Nur so findet diese Stadt ihren Weg in eine positive Zukunft.

GRUSSWORT DES WIRTSCHAFTSFÖRDERERS

Ein Projekt, das seinesgleichen sucht

VON THOMAS HOLENSTEIN*

Es ist noch nicht allzu lange her, da wäre man wohl mit Spott und Hohn überschüttet worden, hätte man auch nur laut über ein Projekt wie «SchaffhausenTotal» nachgedacht. Kaum jemand hätte es bis vor kurzem für möglich gehalten, alle Interessengruppen unter einem organisatorischen Dach zu vereinen und eine zentrale Informations- und Dienstleistungsstelle für Wohninteressierte, auskunftsuchende Einwohner, Kulturbegiertere, ansiedlungswillige Unternehmen und Touristen zu schaffen.

Nun, kein Jahr ist vergangen seit der Gründung des Vereins «SchaffhausenTotal», dessen oberstes Ziel die Förderung der Region Schaffhausen im Sinne einer integrierten Vermarktung



der Gesamregion ist. In dieser kurzen Zeit ist es gelungen, Kanton, Stadt, Gemeinden, Industrie, Gewerbe, Tourismus und Weinbau zusammenzubringen und von einer

Idee zu überzeugen. Der Idee, sich nicht mehr einzeln und dezentral um die jeweiligen Zielgruppen zu kümmern, sondern Synergiepotenziale zu nutzen und das gemeinsame Interesse als Teil der Gesamregion in den Vordergrund zu stellen.

Gleichzeitig mit der Eröffnung von «SchaffhausenTotal» im «Haus der Wirtschaft» erfolgt auch die Lancie-

rung der Werbekampagne «Schaumal Schaffhausen». Die Kampagne soll Deutschschweizer – insbesondere Zürcher – von den Vorteilen des nördlichsten Schweizer Kantons als Wohnstandort überzeugen.

Schaffhausen ist beschaulich, heimelig und provinziell. Attribute, die man immer wieder hört, wenn es darum geht, unsere Region zu beschreiben. Oder eben: «Z usserscht usse und ennet em Rhi, wo ein dä ander kennt». Mit einem Projekt wie «SchaffhausenTotal», das national seinesgleichen sucht, kann es gelingen, genau solche Vorurteile ins Positive zu kehren. Davon bin ich überzeugt. Und darauf darf man in Schaffhausen zu Recht stolz sein.

* Thomas Holenstein ist Delegierter für Wirtschaftsförderung



BILD THOMAS CUGINI, KONZEPT ICONNECT/BBP

DIE GRAFIKWAND mit der Bedienungskonsole.

Am Samstag sind alle Türen offen

Das Kornhaus ist fertig. Wie mag es im Innern aussehen? Wer seinen Gwunder stillen will, kann das übermorgen Samstag am Tag der offenen Tür tun.

«SchaffhausenTotal» sowie die Firmen und Organisationen, die sich im «Haus der Wirtschaft» niedergelassen haben, zeigen ihre Aktivitäten und Räumlichkeiten.

Wie an derartigen Anlässen üblich, ist auch für Speis und Trank gesorgt, unter anderem in einem grossen Festzelt auf dem Herrenacker. An der Weintheke «Vinorama» können über 60 Weine aus dem Schaffhauser Blauburgunderland degustiert werden. Auf dem Herrenacker verkehrt zudem eine Mini-Eisenbahn, und mit Pferdefuhrwerken kann man sich durch die Altstadt fahren lassen.



BILD KARL NOTZ

DIE NEUE ANLAUFSTELLE – das «Haus der Wirtschaft».